

Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auſwärts
42 Kr.

Einschreibungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.



Erſcheint
wöchentlich viermal:
Dienſtag, Donnerſtag,
Samſtag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 Kr.
durch die Poſt im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 Kr.
auſwärts
42 Kr.

Einschreibungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 Kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 136.

Welzheim, Dienſtag den 3. September 1872.

Ampl. 700.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorſteher haben die Rechnungs-
Reviſions- und Abhör-Sporteln pro 1870/71, und zwar von den
Rechnungen, welche vor dem 1. Juli 1872 abgehört worden ſind,
mit einem Zuſchlag von 10%, und von den nach dem 1. Juli
1872 abgehörten Rechnungen mit einem Zuſchlag von 20%, zu den
beſtimmten Beträgen, je mit Bezeichnung der einzelnen Rechnungen
und des Tags der Abhör, binnen 8 Tagen anher einzufenden.
Den 2. September 1872.

R. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

* **Welzheim**, 2. Septbr. In Mannenberg brach geſtern
Früh in einem Wohnhauſe Feuer aus, welches ſich ſo ſchnell über
das ganze Gebäude verbreitete, daß daſſelbe, als die zur Hilfe her-
beigerufene Rudersberger Feuerwehr auf dem Brandplaz eingetrof-
fen, bereits niedergebrannt war. Die Betroffenen ſind, wie man
hört, leider nicht verſichert. — Vor einigen Tagen wurde in Alt-
hütte ein Mann beerdigt, der ſich durch einen Sprung von ſeinem
Fuhrwerk derart verletzete, daß er bald darauf verſchied. Es iſt der
in weiten Kreiſen bekannte und beliebte Gutsbeſitzer Hahn von
Burgholz. Der Schmerz ſeiner Angehörigen über dieſen herben
Verluſt läßt ſich leicht denken; aber das Andenken von allen De-
nen, mit welchen er in ſeinem irdiſchen Veruſe in Berührung kam
und ihn wegen ſeines biedereren Charakters, ſeiner Pflichttreue und
ſtets guten friedliebenden Humors zu ſchätzen und zu achten wußten,
wird ihm in aufrichtiger Liebe ſtets bewahrt werden. Friede ſeiner
Aſche! — Ueber das Ergebnis unſerer bereits beendigten Ernte hat
man alle Urſache, nach Quantität und Qualität ſehr zufrieden zu
ſein. Die Obſternte fällt beſſer aus, als Anfangs vermutet wurde:
die Berichte von auſwärts und hauptſächlich aus der Schweiz lau-
ten günſtig und die Preiſe beginnen deßhalb bereits zu ſinken; auch
die Kartoffeln ſind, mit ganz wenigen Ausnahmen, ſehr gut gera-
then. Die anhaltend ausgezeichnete Witterung kommt den Trauben
gut zu Statten und hat man auf einen guten 1872er immer beſſere
Ausſicht; bei den Weingärtnern, welche bereits mit den Wirthen
unſerer Gegend in Verbindung treten, ſieht man deßhalb auch fröh-
liche Geſichter.

Stuttgart, 1. Sept. Am Donnerſtag und Freitag war
die kunſtgewerbliche Schulausſtellung von etwa über 1500 Wienschen
beſucht. Damit iſt das 10. Tauſend von Beſuchern überſchritten.
Ein ſchönes Beiſpiel von Freigebigkeit gab Herr Fabrikant Vetter;
er gab eine Summe von 100 fl., die für Schul-Zwecke beſtimmt
wurde.

Ein angeblich neu verheirathetes Ehepärchen logirte ſeit 6 Wo-
chen in einem hieſigen Gaſthofe, an und trank gut, ſo daß die Beche
über 150 fl. betrug. Vor einigen Tagen reiſte der junge Herr ab
und geſtern machte die junge Frau angeblich einen Spaziergang nach
der Chriſtophſtraße. Der Kellner traute jedoch dem Landfrieden nicht
und als er bemerkte, daß die Dame den Weg ſtatt zur Chriſtophſ-
ſtraße nach dem Bahnhofe einſchlug und daſelbſt ein Billet nach Hall
löſte, wurde die Verhaftung bewerkſtelligt. Als man den zurück-
gelassenen Koffer öffnete, waren die werthvollen Eſſekten fort, die
Lumpen wurden daſelbſt gelassen. Auch eine ſchöne Gegend!

Der Krautmarkt wird ſchon ſtark befahren und die Preiſe
haben abgeſchlagen, weil das Schweinefleiſch das Sauerkrautſſen
vertheuert.

In Untertürkheim ereignete ſich geſtern Nachmittags ein höchſt
beklagenswerther Unglücksfall. Die wackere Hausfrau des Hrn.
Schulmeiſters Schlenz, (früher in Korb, Oberamts Waiblingen)

war mit dem Fußen der Fenſter beſchäftigt; ſie ſtand zu dieſem
Zweck oben und hielt ſich mit der einen Hand an dem Kreuzſtock; dieſer
brach heraus und die Unglückliche ſtürzte ein Stockwerk hoch herab. Die er-
littenen Verletzungen waren derart, daß ſie nach einigen Stunden den
Geiſt aufgab. Der Jammer ihres Mannes und von 5 Kindern über
den erlittenen Verluſt iſt grenzenlos, auch bei der Einwohnerſchaft
hat der erſchütternde Fall ſchmerzliche Theilnahme erregt.

— In Mehrſtetten, Ob. Mönſingen, brannte den 29. Auguſt
Vormittags ein Wohnhauſe ſammt Scheuer zum größten Theil ab.
Der Brand ſoll durch Spielen von Kindern mit Zündhölzern ent-
ſtanden ſein.

— In Gohren, Gemeinde Nonnenbach, befindet ſich eine Fa-
milie von 4 Generationen. Dort lebt der Urgroßvater und zählt
bereits 100 Jahre; er arbeitet noch immer im Felde und Walde
und beſucht täglich die eine Viertelſtunde entfernte Kapelle in Thanau.
Selbſt im Winter und bei der ſchlechteſten Witterung verrichtet er
ſeine Arbeit noch draußen im Freien. Der Großvater zählt auch
mehr als 70 Jahre.

Tübingen, 30. Aug. In Kirchentellinsfurth war in den
lehten Tagen ein nahezu 5jähriges hübsches Mädchen mit 3 andern
in die „Braunbeere“ im nahen Walde gegangen. Glücklicherweise
war eine 6jährige Schülerin darunter, die vor den Beeren eines
im dichten Geſtrüch ſtehenden Belladonabusches warnte. Zwei der
Mädchen folgten, das dritte aber ließ ſich vom Anblick der ſchön
glänzenden Beeren verlocken. Sie waren auch „gar ſo ſüß“. Die
kleine Eva aß wacker zu und füllte auch noch die Taſchen. Der
Buſch fand ſich nachher vollſtändig geleert. Unter den Erſcheinungen
(Betäubung, ununterbrochenen Delirien, Konvulſionen) ſtarb das
Kind 15 bis 16 Stunden nach dem Genuſſe des Giftes, welches
durch die Deſſnung des Magens nachgewieſen wurde.

Deutschland. Berlin, 31. Aug. Neueren Beſtimmun-
gen zufolge wird der Kaiſer von Oeſterreich ſeinen Aufenthalt da-
hier bis nach dem Namenſtag des Kaiſers von Rußland ausdehnen.
— Das Fußübel des Kaiſers hat erheblich nachgelassen. Das all-
gemeine Befinden und Ausſehen deſſelben iſt vortrefſſlich. — Der
ruſſiſche Großfürſt Nicolaus nimmt täglich Truppeneſichtigungen
vor. Heute beſichtigt er das erſte Garde-Regiment in Potsdam.
— Am während des kaiſerlichen Beſuchs hier zu ſein, trifft Mor-
gen Nachmittags auch Prinz Albrecht Vater von Dresden ein.

Berlin, 30. Aug. Kaiſer Wilhelm traf heute Abends 9 1/2
Uhr im neuen Potsdamer Bahnhof hier ein und wurde durch den
Großfürſten Nicolaus, den Prinzen Karl, ſämmtliche anweſende
Minifter, hohe Generale und Hofbeamte, ſowie durch Bürgermeiſter
und Stadtverordnetenvorſteher daſelbſt begrüßt. Das Ausſehen des
Kaiſers iſt geſund und kräftig. Die Ankuſt der Kaiſerin ſteht
morgen bevor. — Der „Corr. Stern“ zufolge wird am Namenſ-
tage des Kaiſers Alexander (11. Sept.) in der Kapelle des ruſſiſchen
Botſchafters eine Gottesdienſtfeier ſtattfinden. Die Abreiſe des
Kaiſers von Oeſterreich erfolgt, nach demſelben Blatte, am 10.
September.

Berlin, 30. Aug. Das neue aptirte Zündnadelgewehr wird
noch ſeine Probe zu beſtehen haben, ſobald die für daſſelbe geeig-
neten Patronen in Gebrauch kommen. Jene, die biſher zur Anwen-
dung gelangten, haben nämlich einen großen Uebelſtand erwieſen.
Die Hüſe verbrennt nicht nur ſehr ſchwer, ſondern bleibt auch im
Laufmündſtück ſtecken; dadurch wird das Laden erſchwert und das
Gewehr verſagt nicht ſelten.

München, 31. Aug. Das „Süddeuſche Correſpondenzbureau“
meldet: Mit aller Beſtimmtheit verlautet, daß der Cultusminiſter
v. Luz die Entlaſſung erbeten und erhalten habe. Der Rücktritt
des ganzen biſherigen Miniſteriums und die Veruſung eines Ca-

Binetz Goffer - Berchenfeld - Bomhard - Lobkowitz dürfte unmittelbar folgen.

Coblenz, 30. Aug. Bei letzter Anwesenheit des Inspecteurs der Festungen, General-Lieutenants von Kamecke, sind auch die Stadt-Erweiterungspläne, die Ausdehnung der Befestigungen, sowie die Bahnhof-Anlagen besprochen worden, und man hofft, dieselben noch in diesem Winter fertig stellen zu können. — Heute wurden auch Vermessungen längs der Rheinfronte vorgenommen behufs der projectirten Weiterführung der Anlagen bis zur Mündung der Mosel. Nach Befestigung des Rhein-Cavaliers, des Krahnens und der Stadtmauer würde Coblenz die schönste freigestellte Fronte am ganzen Strome bieten.

Fulda, 31. Aug. Die nächste Bischofsconferenz wird einen oberhirtlichen Erlass redigiren, welcher die Thätigkeit der in Deutschland bestehenden Ordensgesellschaften beleuchtet.

Oesterreich. Pest, 31. Aug. Die feierliche Eröffnung des Reichstages findet den 3. Sept. statt. Der serbische Patriarchats-Verweser Stokovits ist seiner Functionen enthoben und Bischof Gruics an dessen Stelle zum Patriarchats-Verweser ernannt.

Frankreich. Paris, 29. Aug. Wenn das „Coenement“ gut unterrichtet ist, so handelt es sich in den Beratungen, welche Thiers in Trouville mit den Generalen Hartung, Kenson und Guypot pflegt, um die Gründung von Cavallerie- und Artillerieschulen in den Departements, und zwar soll diese Maßregel im Einklang mit dem bei der neuen Heeresorganisation zur Geltung gelangten Regimentsystem durchgeführt werden. Für entschieden gelte bis jetzt, daß das Lager bei Sathonay bei Lyon aufgehoben und durch ein solches bei Narbonne ersetzt, daß Artillerieschulen in Toulouse, Rouen und Bourges, und Cavallerieschulen in Caen, Falaise, Tarbes, Beauvais und Chalons-sur-Saone gegründet werden sollen. Der „Indépendant de l'Est“ schreibt: „Mehrere Einwohner von Montmedy und Umgebungen sind in letzter Zeit als Zeugen in dem Proceß Bazaine nach Versailles berufen worden. Schon früher waren einige Personen, welche die ehrenhafte Rolle von Sendlingen des Marschalls Mac-Mahon an die Armee Bazaine's gespielt hatten, in ihrer Heimath vernommen worden. Wie man sich erinnert, war Montmedy als der Ort ausersehen worden, wo die beiden Heere sich begegnen sollten, und von hier waren alle Mittheilungen ausgegangen, welche der Kriegs-Minister und Mac-Mahon an den Marschall Bazaine richteten. Wie es heißt, wären einige von den hier aufgenommenen Aussagen für Bazaine vernichtend.“

Paris, 29. Aug. Was die Erzählung des Correspondenten der „Kölnischen Zeitung“ von einer imaginären Unterredung zwischen Thiers und Gambetta betrifft, so ist dieselbe sofort von den Betreffenden in Abrede gestellt worden. Was aber die Meinung Gambetta's über seine eventuelle Erbsfolge in der republikanischen Präsidenschaft anbelangt, so ist dieselbe für Niemanden ein Geheimniß, der in irgend welcher Beziehung zum Ex-Dictator steht. Gambetta hält seine Candidatur nicht unmittelbar nach Hrn. Thiers' Präsidenschaft möglich. Unter gegenwärtigen Verhältnissen würde Grevy dafür die besten Aussichten haben. Nach einem älteren Republikaner oder selbst einem neubekehrten, wie z. B. Cassimir Perier, ist Gambetta der Weg gebahnt. Er selbst denkt so und daher seine besonders gemäßigtere Haltung. Fünf Jahre sind aber eine Weltgeschichte in unserer Zeit und es ist müßig, heute Speculationen in Bezug auf Personen anzustellen.

England. London, 30. Aug. Die „Daily News“ bringen ein Wiener Telegramm, welchem zufolge Graf Andrassy ein Circular über die Kaiser-Zusammenkunft erlassen hätte. Das Telegramm skizzirt die Tendenz des Circulars als bestimmt, Frankreich über die Monarchenbegegnung völlig zu beruhigen. Das Circular hebt ferner hervor, daß die Begegnung des Kaisers von Rußland mit dem Kaiser von Oesterreich, welcher letzterem die Wohlfahrt der Türkei und die Stabilität der türkischen Regierung von höchstem Interesse sei, beweise, daß Rußland auf dieselben Wünsche und Gefühle eingehe und die russische Politik kein anderes Ziel habe, als die Bestrebungen der Civilisation sowie die Reste des alten Wohlstandes des türkischen Reiches zu fördern. Oesterreich werde glücklich sein, in solcher Politik mit Rußland und England übereinzustimmen und einer anderen sich niemals anschließen.

London, 31. Aug. Eine Zuschrift Carl Granville's an Stanley spricht, unter dem Beischlusse einer goldenen Brillantdose, die hohe Befriedigung der Königin über die Verdienste Stanley's um die Wiederauffindung Livingstone's aus.

Rußland. Petersburg, 31. Aug. Der „Invalide“ theilt die Ansprache mit, welche der Kaiser am 25. August an die Repräsentanten des Don-Kosakenheeres gehalten hat. Nach dieser Mittheilung habe der Kaiser erklärt, daß augenblicklich keine Gefahr für die Ruhe des Landes vorhanden sei. Zur größeren Sicherung des Friedens unternehme er jetzt eine Reise in das Ausland; er hoffe, dieselbe werde nicht resultatlos für Rußland bleiben. — Der

statistische Congress ist gestern durch den Großfürsten Constantin geschlossen worden. Die Hauptresultate des Congresses sind: Gründung einer ständigen Congress-Commission, ferner Beschluß, betreffend die Aufgaben der internationalen Statistik. Der nächste Congressort ist noch nicht bestimmt. Diesbezügliche Anerbietungen gingen von Ungarn, den Verein. Staaten von Nordamerika und der Schweiz ein.

Amerika. New York, 30. Aug. Der Dampfer „Metis“, welcher zwischen New York und Providence fährt, ist mit einem Schooner gestern Nacht während eines Sturmes zusammengestoßen. Der Dampfer „Metis“ sank, 60 Personen sind ertrunken.

Mannigfaltiges.

Aschaffenburg, 29. Aug. Uhrmacher Schulz, Commandant der hiesigen Feuerwehr, hat für einen Apparat, der es möglich macht, mindestens eine halbe Stunde in von Rauch oder Stieluft angefüllten Räumen sich nicht bloß aufzuhalten, sondern auch frei nach allen Richtungen hin zu bewegen, von der Jury der Kaiserlauterer Industrie-Ausstellung eine Medaille zweiter Classe erhalten.

Zürich, 30. Aug. Bei dem gestern Abend in der Nähe von Obermeilen erfolgten Zusammenstoß der Dampfboote „Concordia“ und „Gotthard“ ist, nach einem Detailbericht der „N. Zürich. Ztg.“, bis jetzt erwiesenermaßen nur ein Menschenleben zu beklagen: das des Schiff-Cassiers Brändli, der sich beim Retten verspätet zu haben scheint. Außerdem will man in der Cajüte zwei Personen bemerkt haben, die mit in das Wellengrab gesunken seien. Die Taucher werden bald Gewißheit darüber erhalten. Das gesunkene Schiff „Gotthard“ liegt etwa 150 Fuß tief. Auf der „Concordia“ befand sich die ganze Jugend der großen Gemeinde Weilen, über 500 an der Zahl, die einen fröhlichen Ausflug an den Obersee gemacht hatte. Was für Gefühle mögen die am Gestade harrenden Eltern beim plötzlichen Einbrechen der Katastrophe gehabt haben! Nach der Aussage von Capitän und Steuermann des „Gotthard“ hat dieses Schiff seinen Cours genau innegehalten und hat, nach Vorschrift, rechts ausweichen wollen, während der Steuermann der „Concordia“ behauptet, der „Gotthard“ sei links ausgewichen, was übrigens, selbst wenn es wahr wäre, höchstens eine Seitencarambolage der beiden Schiffe, unmöglich aber einen Verticalstoß zur Folge gehabt hätte. Allgemeiner und sehr wahrscheinlich nicht aus der Luft gegriffen ist die Meinung, der Steuermann der „Concordia“ sei betrunken gewesen und habe die beiden Laternen an den Nadkasten des „Gotthard“ für die Laternen des Dampfschiffsteiges angesehen.

Basel, 26. Aug. Vom Himmel begünstigt, eine besondere Wohlthat in diesen Monaten des Regens und der langweiligen Nebel, wurde gestern das St. Jakobsfest gefeiert. Die ganze Stadt war aufs feinsten dekoriert. 5200 Personen mit 8 Musik- und 8 Tambourentorps beteiligten sich an dem Festzuge. Rathsherr Imhof enthüllte das prächtige Denkmal. Das enthüllte Monument bei St. Jakob trägt folgende Inschrift: „Unsre Seelen Gott, Unsre Leiber den Feinden. Am 26. Aug. 1444 starb im Kampfe gegen Frankreich und Oesterreich, unbesiegt vom Siegen ermüdet, 1300 Eidgenossen und Verbündete (Bernier, Luzerner, Urner, Schwyzer, Unterwaldner, Glarner, Zuger, Solothurner, Neuenburger, Basler) — das ganze Heer. Gestiftet von den Bürgern Basels am 26. August 1872.“

— Das Städtchen Leoben in Ober-Steiermark kann unbedingt zu den reichsten in ganz Oesterreich gezählt werden. Aus den der Gemeinde gehörigen Wäldern und Bergwerken erzielt nämlich die Bürgerschaft so reichliche Ertragnisse, daß beispielsweise in diesem Jahre nicht nur alle Steuern gezahlt werden konnten; sondern auch noch ein Ueberschuß von 140,000 Gulden nach Verhältnis der Besitzungen an die Bürger vertheilt wurde, wovon einzelne Beträge von 3000—4000 fl. erhielten.

— Schwimmende Gartenlaube. Am 24. Aug. Abends traf in Leipzig aus Stralsund folgende Depesche ein: „So eben, halb 5 Uhr, ist die Gartenlaube glücklich vom Stapel gelaufen.“ Wir bemerken hierzu erläuternd, daß die vom Stapel gelassene „Gartenlaube“ ein prächtiger Dreimaster ist, dessen Rheder, Herr Krüger in Stralsund, sein neuerbautes Schiff dem obengenannten Blatte zu Ehren „Gartenlaube“ getauft hat und unter diesem Namen die Meere durchschneiden läßt.

— (Lebendiges Kehrlicht.) Der Hausdiener in einem Berliner Geschäft reinigte spät Abends noch das Comptoir und fehrte einen Schlapphut unter dem Sopha hervor. „Der Tausend“, rief er dem Personal zu, „was ist das? da finden wir vielleicht noch mehr!“ Er fuhr mit dem Besenstiel unter das Sopha, die Andern mit ihren Stöcken, und was kam zum Vorschein? — ein Spitzbube. — Ich wollte mich hier aufhängen, sagte er, weil ich hier entlassen worden bin. — Die Dietriche und Brecheisen aber, die er bei sich trug, zeigten, daß er's auf den Brauschaß seines früheren Prinzipals abgesehen hatte, der in vielen tausend Thalern im Comptoir stand. Andern Morgens sollte Hochzeit sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Aug. Der „Börsen-Courier“ will wissen, daß zwischen der Berliner Wechselbank und dem Bankhaus Gedalia in Kopenhagen in Betreff der Differenzen über die Zeichnungen auf die französische Anleihe ein Abschluß unter billigster Vereinbarung, welche den Interessen der hiesigen Wechselbank bestens entspreche, unmittelbar bevorstehe.

Athen, 31. Aug. Der griechische Consul in Braña wurde von der rumänischen Behörde mit bewaffneter Macht im Consulargebäude verhaftet, jedoch am nächsten Morgen wieder freigelassen. Wie man behauptet, sei seine Verhaftung ungesetzlich gewesen und eigentlich nur deshalb erfolgt, weil ein gegen einen griechischen Unterthan ausgestellter Verhaftungsbefehl direct durch einen Agenten des griechischen Consulats vollzogen wurde. Die griechische Regierung hat gegen diesen willkürlichen Act lebhaftest Vorstellungen erhoben.

London, 31. Aug. Granville zeigte unterm 22. August der von den Inhabern ausländischer Bonds bestellten Commission an, daß den Inhabern alter tunesischer Bonds, wenn solche gegen neue Bonds umgetauscht werden, auf den Inhaber lautende, auszulösende, zinslos rückzahlbare Certificate über den Betrag der vom November 1865 bis November 1870 rückständigen Coupons ausgestellt und daß zu deren Einlösung die Einnahmen aus dem Zuschlagzoll von 5 pCt. verwendet werden sollen. Die Nachricht ist durch den britischen Consul in Tunis eingegangen, welcher der Ansicht ist, daß die reiche Ernte bedeutende Einnahmen an Exportzöllen und aus der Accise zur Folge haben und die Einlösung des nächsten Januar-Coupons ermögligen werde.

Karlsruhe, 31. August. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der großh. badischen 35 fl.-Loose wurden folgende Nummern gezogen: 93 202 503 949 1206 1281 1414 1489 1531 1622 1701 1952 1957 2010 2021 2403 2420 2428 2430 2610 2631 2645 2665 2837 2881 2910 2956 2969 3019 3048 3275 3396 3475 3572 3738 3786 3813 3946 3955 3987 4011 4047 4053 4208 4211 4228 4587 4806 4861 4876 4911 4914 5290 5306 5601 5623 5819 5859 5860 5881 5898 5996 6048 6396 6464 6591 6664 6711 6753 6773 6804 6889 7726 7736 7753 7818 7857 7884 7956 7966.

Nürnberg, 31. Aug. (Hopfenbericht.) Am heutigen Markt waren besonders Württemberger und Badener Hopfen zahlreich angeboten, welche bei gänzlichem Mangel an Kauflust nur langsam und zu weichen Preisen Nehmer fanden. Gutgetrocknete weisen 75 bis 82 fl. nach, geringe und feuchte Waare wurde zu 50—55 fl. herab bezahlt. Der Wochenumsatz beziffert 280 bis 300 Ballen. Unsere Notirungen sind zwar per 50 Kilo zu betrachten, allein bei der weichen Tendenz machen Cigner Concessionen und verkaufen mitunter per 56 Kilos.

+ **Mudersberg, 1. Septbr.** Heute Morgen um 5 Uhr wurden wir durch Feuerlärm aus dem Bette gejagt. Es brannte in Maunenberg das Haus des Georg Uebele bis auf den Grund nieder. Mobilien nicht versichert. Entstehungs-Ursache bis dato unbekannt. Dieser Fall dürfte abermals eine Mahnung sein, daß doch jeder Familienvater seine Habe versichern möchte, um nicht vollständig an dem „Grabe seiner Habe“ stehen und die Wohlthätigkeit seiner Nebenmenschen beanspruchen zu müssen.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Zurücknahme

des unterm 24. August d. Js. erlassenen Steckbriefs gegen Jakob Fritz von Ebni, Gemeinde Kaisersbach.

Den 2. Septbr. 1872.

K. Oberamt.
Weidner.

Oschwend.

Fässer-Verkauf.



Die Unterzeichnete ist gesonnen, am

Freitag den 6. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr

im Hause 6 Stück reingehaltene Weinfässer von 1 bis 2 Eimer zu verkaufen.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wundarzt Suberich's
Witwe.

Welzheim.

Eine sehr schön gebaute



Sellbrannstute

sechsjährig, zum schweren Zug und Oekonomie brauchbar, verkauft

Postnervalter Fritz.

Welzheim.

Neue holländische superior

Wollhäringe

von jetzt an immer in frischer Sendung empfiehlt

Kaufmann Tag.

Kaisersbach.

Schuhmacher-Gesellen-Gesuch.

Zwei Gesellen finden dauernde Arbeit bei

Gran,
Schuhmacher.

Schorndorf.

Defen-Empfehlung.

Mein Lager in Defen aller Art als:

Cremitage-, Goppewell-, Laguer-, Amerikaner-, Postament-, Schützen- & Oberöfen,

sowie auch das Neueste in Füllregulier-Defen & Herden, empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

C. M. Meyer am Markt.

Einem älteren Schützenofen, noch ganz gut, hat billig zu verkaufen, auch zahle ich für altes Gusseisen die höchsten Preise.

Obiger.

Murrhardt.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige, daß er in hiesiger Stadt ein

Hutmacher-Geschäft

errichtet hat, und empfiehlt sich in Anfertigung aller Arten Filz- und Seide-Hüten neuester Facon unter Zusicherung guter und billiger Arbeit. Auch werden Reparaturen schnell, pünktlich und billigst besorgt.

Zugleich empfehle ich mich bei herannahender Winterzeit in Anfertigung aller Sorten

Filzwaren

als: Stiefel, Schuhe, Pantoffel und Sohlen zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Karl Schneider, Hutmachers Sohn

aus Oschwend,

wohnhafte neben dem Löwen.

[6 2]

Arbeiter-Gesuch für Eisenbahnbau.

Eine größere Anzahl tüchtige Hohlbahner für größere Kalkstein-Einschnitte finden bei sehr gutem Verdienst sogleich und den ganzen Winter über mindestens noch ein Jahr lang dauernde Beschäftigung bei den Bauunternehmern

Kaufmann & Theilacker

in Mühlen am Neckar
bei Horb.

[3 2]

Welzheim.

Landwirthschaftlicher Verein.

Am **Samstag den 21. September d. J.** (Matthäus-Feiertag) wird in Welzheim ein landwirthschaftliches Partikularfest abgehalten werden, bei welchem für vorzügliches Vieh folgende Preise zur Vertheilung kommen:

- a) Für **Farren** im Alter von 2 bis 4 Jahren:
 1) Leinthaler Race 5 Preise: 6, 5, 4, 3, 2 Thlr.;
 2) Simmenthaler Race 3 Preise: 6, 4, 2 Thlr.
- b) Für **Farren** im Alter bis zu 2 Jahren im Ganzen 20 fl. nach den an Ort und Stelle zu fassenden Beschlüssen des Ausschusses.
- c) Für **Kühe**:
 1) Leinthaler Race 5 Preise mit 5, 4, 3, 3, 2 Thlr.;
 2) Simmenthaler Race 3 Preise zu 5, 3, 2 Thlr.
 (Um das Alter sicherer constatiren zu können, dürfen Farren und Kühe nicht vollkommen abgezahnt haben.)
- d) Für **Kalbeln**:
 1) Leinthaler Schlags 5 Preise: 5, 4, 3, 3, 2 Thlr.;
 2) Simmenthaler Schlags 3 Preise: 5, 3 und 2 Thlr.
- e) Für **Schweine**:
 Eber 3 und 2 Thlr.,
 Mutterschweine 3 und 2 Thlr.

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten die selbstgezüchteten Farren den Vorzug.

Züchtstiere, welche Prämien erhalten, dürfen bei Verlust der Prämien erst nach einem halben Jahr außerhalb des Bezirks verkauft werden.

Die Kühe und Kalbeln müssen entweder ihre Kälber bei sich haben, oder fühlbar trächtig sein.

Nur solche Kühe oder Kalbeln können bei der Preisvertheilung concurriren, welche wenigstens seit einem halben Jahr im Besitz der Bewerber sind, worüber sich letztere durch gemeinderäthliche Zeugnisse (für jedes abgefordert) auszuweisen haben.

Die Kennzeichen für den Leinthaler Schlag bestehen in weißen Hornspitzen, hellem Nohmaul und hellen Rängen um die Augen. Es wird verlangt, daß die Thiere durchaus einfarbig, daher frei von jedem Abzeichen sind.

Das Vieh muß an dem bezeichneten Tage

Morgens 8 Uhr

auf dem Festplatze aufgestellt sein.

Diejenigen Viehbesitzer, welche preiswürdige Thiere bringen, zu einem Preise gleichwohl aber nicht mehr gelangen können, erhalten die übliche Reisefosten-Entschädigung.

Außer obigen Preisen hat der Ausschuss beschlossen, für diejenigen, welche Eber halten und durch obrigkeitliche Zeugnisse nachweisen, daß sie dieselben seither zur Nachzucht verwendet haben, Preise von zusammen 30 fl. auszusetzen, wenn sie sich anheischig machen, dieselben noch $\frac{1}{2}$ Jahr zur Nachzucht zu verwenden.

Mit dem Fest solle eine **Lotterie** in der Art verbunden werden, daß mittelst 3000 Loosen à 12 kr. ungefähr 160 Gewinnte, bestehend in verschiedenen nützlichen landwirthschaftlichen Geräthschaften, wie Futterchneidmaschine, Pflüge, Furchen-Eggen, Baum- und Garten- Werkzeugen, Erdöl-Lampen zum Gebrauch in Stallungen etc. herausgespielt werden.

Jedes Mitglied des Vereins soll ein Freiloos und jeder Verschleißer auf 10 Stück ein solches als Provision gratis erhalten.

Nach der Preisvertheilung versammelt man sich zu einem einfachen **Mittagessen** (48 kr. pr. Couvert) im **Gasthof zum Rösle**. Allda findet Nachmittags eine

Plenar-Versammlung

statt, um

- a) neue Mitglieder aufzunehmen,
 b) den Ausschuss neu zu wählen,
 c) die Vereins-Rechnung zu publiciren.

Diejenigen, welche Preise für ihr Vieh erhalten, haben als Mitglieder in den Verein einzutreten.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, für Veröffentlichung von Vorstehendem, sowie für den Absatz der Loose, welche ihnen zugesendet werden werden, Sorge zu tragen.

In Welzheim können die Loose von Herrn Kaufmann Tag bezogen werden.

Den 10. August 1872.

Der prov. Vereins-Vorstand

Schultheiß Fritze.

[23 28 36]

Steinberg,

2. September 1872.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das gemischte

Waaren-Geschäft

des Herrn **Ph. Heinrich** hier käuflich erworben, und dasselbe von heute an für eigene Rechnung fortführen werde. — Ich bitte freundlich, das Vertrauen, welches mein Herr Vorgänger genossen, auch auf mich zu übertragen, und sich're meinen werthen Kunden im Voraus reelle und möglichst billige Bedienung zu.

[3 1]

Johs. Adam.

Die Wormser Akademie
für

Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtsfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direction: Dr. Schneider.

Redaktion Druck und Verlag von C. L. Hutterjuber,

E b n i.

Ein guter, ordentlicher

Arbeiter

findet sogleich eine Stelle bei
Schuhmacher **Fren**, junior.

Haller Getreide-Markt

vom Samstag, den 31. August.

Kernen (Lager 576 Ctr., Schrankenrest 92 Ctr.) 7 fl. 50 kr., 7 fl. 26 kr., 6 fl. 48 kr., abgesehl. 35 kr.

Roggen (Lager 8 Ctr., Schrankenrest 6 Ctr.) 5 fl. 48 kr., 5 fl. 48 kr., 5 fl. 48 kr., abgesehl. — kr.

Haber (Lager 10 Ctr., Schrankenrest — Ctr.) 3 fl. 18 kr. 3 fl. 18 kr., 3 fl. 18 kr. abgesehl. 23 kr.

Geld-Sorten vom 31. Aug. 1872.

Fr. Friedrichsd'or	fl.	9.	58 $\frac{1}{2}$ —59 $\frac{1}{2}$.
20-Francs	„	9.	19—20.
Souvereigns	„	11.	46—48.
Imperials	„	9.	43—45.
Holl. fl. 10.	„	9.	53—55.
Pistolen	„	9.	40—42.
Doppelte Pistolen	„	9.	40—42.
Dufaten	„	5.	34—36.